



BILDUNG IST NICHT AUF WISSEN BESCHRÄNKT

Pater Happel: „Bildung ist Wissen, Wollen, Können und geistige Orientierung“

Über das Thema „Kinder brauchen eine Zukunft – Gedanken zum Bildungsauftrag des Loyola-Gymnasiums“ informierte Anfang Juli im Carl-Haver-Forum Pater Walter Happel SJ anlässlich des „Tags der Chancen“ im Rahmen unseres Firmenjubiläums. Als Direktor des Loyola-Gymnasiums in Prizren im Kosovo sprach er vor Eltern, Lehrern, Auszubildenden, Wirtschaftsvertretern und Interessierten. Auch einige seiner ehemaligen Schüler, die in Deutschland, auch bei HAVER & BOECKER, eine Ausbildung absolvieren, waren



Pater Walter Happel informierte in einem Vortrag über die Bildungssituation im Kosovo und stellte am Beispiel des Loyola-Gymnasiums in Prizren heraus, dass in dem jungen Staat auch erfolgreich gelernt werden kann.

unter den Gästen. Untermalt wurde sein Vortrag mit atmosphärischen Fotos, die einen Einblick in das Leben an dem Gymnasium boten. Für seine Verdienste um die Bildung der Schüler im Kosovo wurde er bereits mit einem Verdienstorden ausgezeichnet.

Mit grundlegenden und philosophischen Überlegungen zur Definition des Bildungsbegriffs legte Happel den Grundstein für seine späteren Ausführungen zum Bildungsauftrag des Loyola-Gymnasiums. Für ihn ist Bildung nicht allein auf Wissen beschränkt. Zum Bildungsprozess gehören vielmehr auch das Wollen, Können und die geistige Orientierung.

„Die heutige Situation auf dem Balkan, so auch im Kosovo, ist ursächlich verknüpft mit der Geschichte des Abendlandes und des osmanischen Reiches“, erläuterte Walter Happel.

Die Kultur der Wissensvermittlung allein durch mündliche Überlieferung ist auch heute noch hinderlich im kosovarischen Schulsystem spürbar in Form von überwiegend mündlichen Prüfungen und schriftlichen Abfragen im Multiple-Choice-Verfahren. Die christliche Welt hat dagegen die Erfindung der Buchdruckkunst früh-

zeitig genutzt und so seit Jahrhunderten eine wissensbasierte Bildung ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund appellierte Happel, dass sich der Unterricht ändern müsse, um zu einer gelungenen Form der Weltbeziehung des Kosovos beizutragen. Genau hier sieht er den Bildungsauftrag und setzt als Direktor des Loyola-Gymnasiums in seiner täglichen Arbeit an diesem Punkte an. Sprachen sind für ihn wie ein „Transmissionsriemen“. Sie sind ein Instrument, das Kultur vermittelt. So wird am Loyola-Gymnasium neben Latein auch Deutsch und Englisch unterrichtet.

„Wir wollen selbstständig denkende, nicht auswendig lernende junge Menschen beiderlei Geschlechts heranziehen. Dieses ist uns in den vergangenen Jahren zunehmend gut gelungen.“ Besonders freute sich der Schulleiter über die positiven Entwicklungen seiner ehemaligen Schüler, die in Deutschland eine Ausbildung begonnen haben. Nach dem Vortrag setzte eine lebhaft Diskussion ein, die in kleinen Gruppen beim anschließenden Zusammensein fortgeführt wurde.

Kristina Meintrup